

Inhalt

Vorwort	5
I. Was ist Glück?	6
1. Was ist Glück? Eine Umfrage unter Schülern	6
2. Karl Krolow: Ziemlich viel Glück	8
3. Antoine de Saint-Exupéry: Das Glück	9
4. Wolfgang Borchert: Die Küchenuhr	11
II. Wie man Glück erfahren kann	15
1. Bertolt Brecht: Die unwürdige Greisin	15
2. Bertrand Russell: Lebensbejahung	21
3. Erich Fromm: Liebe ist das Gegenteil von Be- sitzenwollen	25
4. Erich Fromm: Tätigsein und Geschäftigkeit	32
5. Dorothee Sölle: Das Glück der Meditation	35
6. Albert Schweitzer: Die Macht des Ideals	42
III. Wohlstand und Glück	47
1. Bertolt Brecht: Die Ballade vom angenehmen Leben	47
2. Arthur Miller: Requiem für einen Handlungs- reisenden	50
3. Die Sage von König Midas	53
4. Erhard Eppler: Von der Quantität zur Quali- tät	55
5. Ronald Inglehart: Lebensqualität – eine Gene- rationenfrage	59
IV. Wie man sein Glück verspielen kann	63
1. Brüder Grimm: Das Märchen vom Fischer und seiner Frau	63
2. Arthur Schopenhauer: Die Logik des Glücks	72
3. Christiane F.: Stationen der Sucht	80

4. Reimar Lenz: Was ist Sucht?	89
5. Johann Peter Hebel: Seltsamer Spazierritt . . .	94
6. Arthur Schopenhauer: Die Stachelschweine . .	95
7. Häuptling Tuiavii aus Tiavea: Der Papalagi hat keine Zeit	96
8. Antoine de Saint-Exupéry: Der Kleine Prinz .	101
V. Epilog	108
Matthias Claudius: Brief an seinen Sohn Johannes, 1799	108
Quellenverzeichnis	113
Literaturhinweise	115